

In Kassel bleibt es friedlich

Palästinenser und Israel-Freunde standen sich am Königsplatz gegenüber

VON KATHRIN MEYER

Kassel – Während es in anderen Städten am Wochenende Ausschreitungen bei Pro-Palästina-Demonstrationen gab, blieb es in Kassel weitgehend friedlich – die aufgeheizte Stimmung war allerdings in der Innenstadt spürbar. Die Bewegung „Palästina spricht“ hatte unter dem Motto „Wir werden nach Hause kommen“ eine Kundgebung angemeldet. Zum anderen fand unter dem Titel „Gegen Antisemitismus – Solidarität mit Israel“ eine Veranstaltung des Jungen Forums der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) statt.

Jährlich am 15. Mai erinnern die Palästinenser an die „Nakba“ (Katastrophe). Sie gedenken der Vertreibung und Flucht von über 700 000 Palästinensern im Zuge der israelischen Staatsgründung 1948 und demonstrieren gegen die israelische Besatzungspolitik. Sie machten am Samstag auch auf die anhaltenden gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den Palästinensern und dem Staat Israel aufmerksam. Rufe wie „Israel Kindermörder“ und „Free Palestine (Freiheit für Palästina)“ schallten über den Königsplatz in Richtung der Israel-Freunde. In Redebeiträgen wurde ein „freies Palästina“ auf dem heutigen Staatsgebiet Israels gefordert – dazu hielten viele palästinensische Flaggen hoch.

„Es sind deutlich mehr Teilnehmer gekommen, als wir erwartet hatten“, sagt Ahmed Tubail, Unterstützer der Pro-Palästina-Veranstaltung. Man sei von einer kleinen Kundgebung ausgegangen. Die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten hätten jetzt dazu geführt, dass so viele Menschen gekommen sind.

Die Polizei sprach von mehr als 500 Teilnehmern – 400 auf der Seite der palästinensischen Kundgebung, 150 bei der Veranstaltung der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft. „Wir haben uns bewusst sehr defensiv verhalten



„Palästina ist arabisch“ steht auf dem Schild, das die kleine Junge hält. Viele Teilnehmer waren mit ihren Familien zur Mahnwache gekommen. FOTOS: ANDREAS FISCHER

und nicht provoziert“, sagt Markus Hartmann von der DIG. Er beschreibt die Stimmung am Samstag auf dem Königsplatz als gereizt. Die Kritik, dass beide Veranstaltungen auf dem Königsplatz genehmigt wurden, teilt er nicht. Aus seiner Sicht macht es Sinn, dass sich beide Positionen gegenüberstehen. „Wenn es doch Ausschreitungen gegeben hätte, dann wären die nicht von uns ausgegangen.“ Dass nichts passiert ist, führt er auch auf die hohe Polizeipräsenz zurück.

Andere Teilnehmer sahen das kritischer: Der Aufruf zur Solidaritätsdemo der DIG erwecke den Anschein, dass sie in Zusammenhang mit dem erneut aufflammenden Konflikt im Nahen Osten geplant worden sei, äußerte sich Pfarrer Harald Fischer. Die Menschen mit palästinensischen Wurzeln, die in Kassel leben, hätten ihre Mahnwache, um auf das Anliegen der notleidenden Zivilbevölkerung in Palästina aufmerksam zu machen, schon länger geplant. Auch viele vorbeieilende Pas-



Forderten Solidarität mit Israel: Die Teilnehmer der Demonstration gegen Antisemitismus. Die Polizei sprach von 150 Personen.



Großes Aufgebot: Die Bereitschaftspolizei sicherte mit zahlreichen Kräften die beiden Demonstrationen auf dem Königsplatz.

santen schüttelten die Köpfe. Dass angesichts der aktuellen Geschehnisse im Nahen Osten und den weltweiten Solidaritätsbekundungen für beide Seiten sowohl die pro-palästinensische Bewegung als auch die Israel-Freunde ihre Demonstrationen an ein und demselben Ort ausrichten, kann kaum jemand nachvollziehen.

Ahmed Tubail ist zwar erleichtert, dass nichts passiert ist. Beide Veranstaltungen in unmittelbarer Nähe und mit Sichtkontakt stattfinden zu

lassen, bezeichnet er aber als „Fehler der Stadt“. Man habe noch versucht, die Kundgebung auf einen anderen Platz zu verlegen oder zu einer anderen Zeit stattfinden zu lassen. Das sei so kurzfristig aber nicht mehr möglich gewesen.

Man habe sich von den antisemitischen Ausschreitungen distanzieren wollen und sei so in eine Rechtfertigungslage gekommen. Auch aus seiner Sicht ist „jeder antisemitische Vorfall einer zu viel.“

TIPP DES TAGES



BÜRO UND WOHNDESIGN

Inhaber Matthias Göbel
Flughafenstr. 31-35
34277 Fuldabrück-
Ortsteil Bergshausen
Tel. 0561 58528-0
www.buero-wohn-design.de

NSU-Petition: Hessens Grüne verteidigen sich

Wiesbaden – Der Fraktionsvorsitzende der hessischen Grünen, Mathias Wagner, hat die Kritik an seiner Partei beim Umgang mit der Petition zur Öffnung der NSU-Akten zurückgewiesen. Im Petitionsausschuss des Landtags hatten sich die Vertreter der schwarz-grünen Landesregierung gegen eine Freigabe der Akten zum NSU-Ausschuss ausgesprochen, die 129 000 Unterzeichner fordern. Wagner weist darauf, dass die Petition zur Bearbeitung an die Landesregierung übergeben werden soll, „um nach geeigneten Wegen zu suchen“.

Der Untersuchungsausschuss zum Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke könne die Akten einsehen. Eine parlamentarische Kontrolle sei gegeben. Wagner versichert, dass er das Anliegen der Petition verstehe, verweist aber etwa auf den Schutz von Informanten, der bei einer Öffnung nicht mehr gewährleistet sein könnte.

Auch der SPD sei klar, dass man nicht einfach die Akten öffnen könne. Dass die Sozialdemokraten dies trotzdem gefordert hatten, sei befremdlich. Die Organisatoren der Petition fordern weiter eine sofortige Öffnung. Über sie soll Mittwoch im Landtag debattiert werden. mal

Nachweis für Erleichterungen kommt per Post

CORONAVIRUS Amt stellt Bescheinigung für Genesene zu – Kassel hat höchste Inzidenz in Hessen

VON ANDREAS HERMANN

Kassel – Gute Nachricht für Menschen in Stadt und Landkreis Kassel, die nach einer Covid 19-Erkrankung als genesen gelten: Sie erhalten vom Gesundheitsamt in Kürze eine Bescheinigung und können damit zum Beispiel ohne vorherigen Schnelltest zum Friseur gehen. Die schlechte Nachricht dieses Wochenendes: Die Inzidenz in Kassel stieg auf den höchsten Wert in ganz Hessen. Fragen und Antworten:

Wofür ist die Bescheinigung für Genesene von Bedeutung?

In Hessen sind Genesene und Geimpfte mit Negativ-Getesteten gleichgestellt worden. Um aber in den Genuss der nach der Ausnahmeverordnung vorgesehenen Erleichterungen zu kommen – etwa für den Friseurbesuch ohne vorherigen Corona-Schnelltest –, müssen Genesene einen entsprechenden Nach-

weis vorlegen. Diese Bescheinigung wird ihnen nun vom Gesundheitsamt zugeschickt.

Was müssen Covid-19-Genesene tun, um den Nachweis zu bekommen?

Lediglich abwarten. „Jeder, dessen Erkrankung durch die Meldung eines positiven PCR-Testergebnisses beim Gesundheitsamt Region Kassel bestätigt wurde, wird in Kürze per Postversand automatisch die Genesenen-Bescheinigung erhalten“, kündigte am Samstag die Stadt Kassel an. Die Gültigkeit der Bescheinigung gilt ab dem 28. Tag und bis zum Ende des sechsten Monats nach der Diagnose. Zudem sei sie als Infektionsnachweis in Kombination mit der einmaligen Corona-Impfung zur Anerkennung des Impfnachweises für Genesene weiterhin gültig. Ergebnisse von Antikörper-Untersuchungen würden als Ersatz eines PCR-Ergebnisses zum Nachweis der Infektion nicht anerkannt.

CORONA-INFJEKTIONEN

Region gesamt	15 847 (+ 86) Fälle
aktuell infiziert	1308 (- 57)
davon	
Stadt Kassel	7976 (+ 51) Fälle
Genesene	7091 (+ 83)
aktuell infiziert	712 (- 32)
Todesfälle	173 (0)
davon	
Landkreis Kassel	7871 (+ 35) Fälle
Genesene	7061 (+ 59)
aktuell infiziert	596 (- 25)
Todesfälle	214 (+ 1)

Entwicklung 7-Tage-Inzidenz

12.5.	13.5.	14.5.	15.5.	16.5.
Stadt Kassel	168,2	155,8	154,8	139,5
Landkreis Kassel	123,3	116,6	114,5	110,7
Hessen	93,0	↘	Deutschland	83,1

() Veränderung zu Freitag
QUELLE: GESUNDHEITSAMT REGION KASSEL
STAND: 16. MAI 2021

Was ist mit aktuell an Covid-19 Erkrankten?

Personen, die aktuell an Covid-19 erkrankt sind oder noch daran erkranken (nach-

gewiesen durch positiven PCR-Test), bekommen laut Gesundheitsamt künftig automatisch eine Bescheinigung zugestellt, wenn sie wieder als genesen gelten.

Wie lange wird es dauern, bis der Nachweis eintrifft?

Da über 15 000 Genesene eine Bescheinigung erhalten werden, kann es mehrere Tage dauern, betont das Gesundheitsamt. Es bittet deshalb darum, von Anfragen und Anrufen abzusehen.

Wie haben sich die Fallzahlen in Stadt und Landkreis Kassel entwickelt?

Das Gesundheitsamt hat am Sonntag 43 Neuinfizierte für Stadt und Landkreis gemeldet. Die Zahl der aktuell Infizierten ist im Vergleich zum Vortag in Kassel gestiegen (plus acht) und im Landkreis gesunken (minus 5). 75 Infizierte (minus 9) müssen in Krankenhäusern behandelt werden, davon 31 (minus 3) auf einer Intensivstation.

Wie wirken sich die aktuellen Fallzahlen auf die Inzidenzwerte aus?

Die Sieben-Tage-Inzidenz ist von Samstag auf Sonntag in der Stadt Kassel auf 142,7 gestiegen. Kassel hat damit nunmehr den höchsten Inzidenzwert in ganz Hessen, liegt noch vor dem Landkreis Fulda mit 140,3. Im Landkreis Kassel ist die Inzidenz über das Wochenende weiter gefallen, sie liegt nun bei 104,8 und damit noch knapp über dem Schwellenwert von 100.

Wurde am Sonntag die Inzidenz für den Kreis schon mit unter 100 angegeben?

Ja, kurzzeitig hieß es Sonntagmittag in der Online-Übersicht des Gesundheitsamtes, die Inzidenz im Landkreis Kassel liege nur noch bei 93,3. Dieser falsche Wert und auch der falsche für Kassel (125,7) wurden wenig später auf HNA-Nachfrage korrigiert. Im Bulletin des Sozialministeriums blieben diese Werte jedoch stehen.

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen.
Chefredakteur Andreas Lukesch, auch
verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stell. Chefredakteur),
Marcus Janz (Chef vom Dienst).
Verantwortliche Redakteure
Nachrichten (Politik und Wirtschaft): Dr. Tibor
Pécsa, Stellv. Jörg-Stephan Carl, Kultur: Bettina
Frashke, Sport: Frank Ziemke, Kassel Stadt: Florian
Hagemann, Kassel Land: Alia Shuhaiber, Leser-
dialog: Axel Welch
Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Frank Schmid.
Leitung des Geschäftskundenbereichs:
Miriam Donnent.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
Logistik: Yarnik Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG,
Postfach 101009, 34010 Kassel,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle
Verantwortlichen)
☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice@HNA.de
Redaktion: ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreisliste Nr. 62. Monatlicher Abonnement-
preis für das Komplett-Abo einschließlich
Verlagszustellung Euro 39,90 (bei Postzustellung
Euro 42,10) inkl. 7% MwSt.
Kündigungen sind in Textform (§126b BGB) mit
einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende bzw.
dem Ablauf der Verpflichtungsfrist an den Verlag
zu richten.
Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG
Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0
www.presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co
KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.